



Interview mit dem neuen stellv. Bezirksbürgermeister André Grammelsdorff (auf Seite 3)

Ein Kraftpaket für Berlin: CDU und SPD verabschieden Landeshaushalt für 2024 und 2025

Mit der CDU-geführten Regierung erlebt Berlin seit Ende April eine spürbare politische Veränderung. Die neu formierte Koalition aus CDU und SPD hat nun ihren ersten Haushalt vorgestellt, der als Weichenstellung für Berlins Finanzen in den kommenden zwei Jahren gilt. Finanzsenator Stefan Evers (CDU) prägte bei der Präsentation des Haushalts den Begriff „Kraftpaket“, das Berlin stabil durch anhaltende Krisenzeiten führen soll. Gleichzeitig betonte er die Notwendigkeit, die Staatsausgaben ab dem kommenden Jahr schrittweise zu reduzieren, da die Stadt derzeit deutlich mehr Geld ausgibt, als sie einnimmt.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die nachfolgende Energiekrise haben das Land Berlin vor finanzielle Herausforderungen gestellt, die zu milliardenschweren Zusatzausgaben führten. Dies zwingt die Regierung nun zur Konsolidierung. Evers spricht von einem strukturellen Defizit von drei Milliarden Euro pro Jahr – ein schweres Erbe der vorherigen rot-grünen Regierung. Um tiefgreifende soziale Einschnitte zu vermeiden, plant die Koalition, finanzielle Rücklagen aus den Vorjahren zu nutzen. Gleichzeitig sollen bald erste Sparmaßnahmen eingeleitet werden, um den Haushalt wieder zu stabilisieren.

Die geplanten Einsparungen betreffen mehrere Bereiche. So sollen beispielsweise ungenutzte Personalmittel zu-

rückgeführt werden, was laut Koalitionspolitikern erhebliche Einsparungen pro Bezirk bedeuten könnte. Auch werden langfristige finanzielle Verpflichtungen des Senats, die aktuell auf 53,4 Milliarden Euro geschätzt werden, begrenzt.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Flächenoptimierung in der Berliner Verwaltung. Ziel ist es, Kosten durch die Reduzierung teurer Anmietungen für Behörden und Ämter zu senken und den Flächenbedarf durch moderne Arbeitsweisen zu reduzieren.

Neben den Konsolidierungsmaßnahmen hat die Koalition in bestimmten Bereichen auch zusätzliche Investitionen vorgesehen. Diese umfassen unter anderem die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, die Stärkung des jüdischen Lebens und den Schutz vor Antisemitismus. Darüber hinaus sind Investitionen in die Erweiterung von Schulen, die Verbesserung des Schienenverkehrs und die Sicherheit von Rad- und Fußwegen geplant. Insbesondere die Außenbezirke Berlins sollen von diesen Maßnahmen profitieren. Zusätzliche 80 Millionen Euro sind für die Berliner Polizei und Feuerwehr vorgesehen, ebenso wie weitere Mittel für Krankenhäuser, Sportanlagen und die Digitalisierung der Verwaltung. Ein besonderer Fokus liegt auch auf der finanziellen Unterstützung von Schulen und der Bereitstellung zusätzlicher Mittel für Hilfsdienste wie das Deutsche



Foto: Christiane Lang

Rote Kreuz, besonders im Bereich des Katastrophenschutzes. Ein lokales Projekt, das besondere Aufmerksamkeit erhält, ist die Sanierung des Strandbads Müggelsee in Treptow-Köpenick.

Nachdem der Bezirksbürgermeister bei der von ihm angekündigten Beschaffung von zusätzlichen Bundesmitteln gescheitert ist, übernimmt nun der Senat die gestiegenen Baukosten, um das Projekt zu retten – eine Entwicklung, die vom Vorsitzenden des Fördervereins Strandbad Müggelsee e.V., Maik Penn, als „gute Nachricht für den Bezirk“ gelobt wird

(mehr dazu auf Seite 10).

Mit ihrem Haushalt will die CDU-SPD-Koalition nicht nur finanzielle Stabilität in schwierigen Zeiten gewährleisten, sondern auch in zukunftsweisende Projekte investieren, die das soziale und kulturelle Leben in Berlin stärken und die Infrastruktur der Stadt verbessern. Es ist ein Balanceakt zwischen Sparmaßnahmen und gezielten Investitionen, der darauf abzielt, Berlin wieder auf einen finanziell nachhaltigen und zukunftsfesten Weg zu führen.

10.000

So viele Menschen leben schätzungsweise obdachlos in Berlin.

Kleidersammlung: Jetzt Wärme spenden! In der kalten Jahreszeit mobilisiert der Treptower Bürgerverein „Miteinander im Südosten“ erneut seine Kräfte für eine Winterhilfe-Aktion.

Bis zum 31. Januar sammeln die engagierten Mitglieder des Vereins im Bezirk gut erhaltene Kleidung, Schuhe, Schlafsäcke, Decken und Hygieneartikel, um Obdachlosen und Bedürftigen in der kalten Jahreszeit zu helfen. Diese traditionelle Sammelaktion, hat sich in

der Vergangenheit als äußerst erfolgreich erwiesen, sie brachte im letzten Winter über zwei Tonnen Hilfsgüter für die Berliner Stadtmission zusammen.

Der Vereinsvorsitzende Stefan Evers hebt hervor: „Der Bedarf an Unterstützung seitens der Hilfsorganisationen ist auch in diesem Winter groß. Jede Spende zählt und leistet einen wichtigen Beitrag, um Menschen in Not zu unterstützen.“ Eine Besonderheit der Sammelaktion des Treptower Bürgervereins ist der Abholservice für Kleiderspenden.

Wer helfen möchte, aber nicht die Möglichkeit hat, die Spenden selbst zu bringen, kann sich einfach per E-Mail oder telefonisch beim Verein „Miteinander im Südosten“ e.V. melden. Die Kontaktdaten lauten info@miteinander.berlin, Tel.: 0151 41 61 27 53.



Die beiden Abgeordneten Stefan Evers und Maik Penn unterstützen traditionell in der Kältehilfe.

Senatorin Manja Schreiner besucht Treptow-Köpenick

Seit 27. April 2023 ist die neue Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, Manja Schreiner (CDU), im Amt. In einer Stadt wie Berlin gibt es unendlich viele Themen und Probleme, die ihr Ressort betreffen. Bei ihrem Besuch in Treptow-Köpenick hat sie sich im Herbst einige Baustellen angeschaut.

ist. Die Senatorin hat einige Fragestellungen mitgenommen, auch die der Baustellenkoordination, bei der zahlreiche Bezirke bislang nicht an Bord sind. Was sich in jedem Fall verbessern muss, ist die klare Kommunikation mit Anwohnerschaft und Gewerbetreibenden.

Schreiner veranlassen, wofür insbesondere die SG Hirschgarten e.V. sehr dankbar ist.

Barrierefreie Überquerung des Spreetunnels in Friedrichshagen

Seit vielen Jahren besteht der Wunsch, dass Wasser am Spreetunnel auch mit Fahrrad, Rollstuhl oder Kinderwagen problemlos überqueren zu können. Tausende Anwohner-Unterschriften später musste festgestellt werden, dass eine Brücke und bauliche Veränderungen am denkmalgeschützten Spreetunnel nicht in Betracht kommen. Lediglich eine Fähre, die bisher an der Zustimmung von Grundstückseigentümern scheitert, wäre möglich. Vor Ort hat die Senatorin eine mögliche Anlegestelle im öffentlich zugänglichen Bereich vorgestellt bekommen, die jetzt nochmal in Prüfung gehen soll. Ebenso könnte - wenn auch schwieriger - eine Lösung im Rahmen eines laufenden bezirklichen Bebauungsplanver-

richshagen haben mit zahlreichen Neubauvorhaben zu tun, die viele neue Bewohner mit sich bringen. Entsprechend muss die Infrastruktur mitwachsen, auch attraktive Erholungsflächen und Sportmöglichkeiten im Kiez. Seit Jahren macht sich der „Freundeskreis Kurpark Friedrichshagen“ für eine Neugestaltung stark, was sich wegen des Gartendenkmals als schwierig darstellt. Umweltsektorin Manja Schreiner hat sich die Ideen des ansässigen Tennisclubs angeschaut. Es gilt auszuloten, was in welche Zuständigkeit fällt, wo das Land den Bezirk unterstützen kann. Das sind nicht immer nur Finanzmittel, hier geht es auch um Ausgleichsflächen und Grundlagen für Berliner Gartendenkmale.

Austausch mit Gewerbetreibenden, Anwohnerschaft und verschiedenen Interessenvertretern

Zum Abschluss der Tour durch die Köpenicker Ortsteile ging es mit der Se-



Senatorin Manja Schreiner im Gespräch mit dem Abgeordneten Maik Penn

Bahnhofstraße - Neubau des Regionalbahnhofs Köpenick

Seit ihrem Amtsantritt ein Thema, welches häufig auf ihrem Schreibtisch liegt. Jahrelang geplant, kam der Neubau des Regionalbahnhofs Köpenick für einige überraschend. Jedenfalls zeigte nicht zuletzt die eilig aufgemalte Busspur, dass die zuständigen Stellen die Auswirkungen unterschätzt hatten. Lange Staus gehören bis heute zum Alltag und werden uns wohl noch über die Bauzeit begleiten. Leider genehmigt der Bezirk immer wieder weitere Baustellen in der Umgebung, bei denen die tagesaktuelle Dringlichkeit und Notwendigkeit fraglich

Salvador-Allende-Brücke und SG Hirschgarten e.V.

An die neue Allende-Brücke hat man sich schon wieder gewöhnt, über ein Jahr ist sie bereits eröffnet. Leider sind jedoch noch einige Baustellen im Umfeld offen. Mit dem Neubau gingen nämlich auch Beschädigungen mehrerer Gebäude einher. Ein Gebäude eines Sportvereins musste sogar abgerissen werden, weil es zu stark beschädigt wurde. Inzwischen konnte eine Entschädigungssumme festgelegt werden, wo im Zusammenhang mit Begleitungskosten nachjustiert werden muss. Eine entsprechende Prüfung wird Verkehrssenatorin Manja



Senatorin Manja Schreiner im Gespräch mit der Geschäftsführerin der Gärtnerei Hirschgarten



Senatorin Manja Schreiner im Gespräch mit dem Vorstand der SG Hirschgarten e.V.

fahrens mit einem Eigentümer gefunden werden.

Erhalt der Bio-Naturland-Gärtnerei Hirschgarten

Die Gärtnerei Hirschgarten ist eine in Berlin seltene bis einzigartige Institution. Leider soll diese nach Plänen des bisherigen rot-grün-roten Senats als Ausgleichsfläche für den Bau von 1.800 Wohnungen abgerissen werden. Zwischenzeitlich sollten zumindest Gebäude des Bezirksamtes stehenbleiben. Das reicht jedoch nicht aus, möchte man die Gärtnerei und das XL-Zauneidechsenhabitat erhalten. Genau dafür macht sich der Wahlkreisabgeordnete Maik Penn (CDU) stark. Beteiligt sind mehrere Stellen, darunter die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und auch das Bezirksamt Treptow-Köpenick.

Erneuerung des Kurparks Friedrichshagen und Erweiterung des ansässigen Tennisclubs

Auch Köpenick, Hirschgarten und Fried-

natorin in die Friedrichshagener Bölschestraße. Unter den Gästen mehrere Bürgervereine, Anwohnerinitiativen, die Friedrichshagener Feuerwehr, Sportvereine und das Gewerbe. Das Straßen- und Grünflächenamt unter der Leitung von Bezirksstadträtin Dr. Claudia Leister (Grüne) möchte die Bölschestraße umgestalten. Daher drohen vor allem viele Parkplätze wegzufallen. Es ist zu befürchten, dass dies negative Auswirkungen auf die Geschäftsstraße haben wird. Erfreulich war die Zusage der Senatorin, die Sorgen der Gewerbetreibenden in den Abstimmungen mit dem Bezirk aufzugreifen, gerade was die Thematik der Parkplatzsituation betrifft.

Aber auch andere Themen wurden angesprochen. So zum Beispiel die E-Scooter, welche leider immer wieder im Wasser landen oder als Hindernisse auf den Gehwegen stehen. Hier hat die Senatsverwaltung gehandelt und die Höchstzahl der gewerblich angebotenen E-Scooter um ein Viertel reduziert.

Interview mit dem neuen stellvertretenden Bezirksbürgermeister und Jugendstadtrat André Grammelsdorff

WiSO: Herzlichen Glückwunsch zum neuen Amt, Herr Grammelsdorff! Erzählen Sie uns doch bitte kurz etwas über sich!

AG: Geboren 1961 in Köpenick wuchs ich in Friedrichshagen auf und erlernte nach meiner Schulzeit den Beruf des Fahrzeugschlossers/Berufskraftfahrers. Danach war ich einige Jahre als LKW-Fahrer des Tiefbaukombinates Berlin unterwegs und habe u.a. den damals neuen Bezirk Marzahn mit erbaut. Da mein Wunsch, Fernfahrer zu werden, in der damaligen DDR nicht erfüllbar schien, entschloss ich mich nach meinem Grundwehrdienst zum Lehrerstudium, welches ich 1989 erfolgreich abschloss. Seitdem unterrichtete ich in Wendenschloss die Fächer Deutsch und Geschichte und war Klassenlehrer verschiedenster Jahrgänge, bevor ich 1999 stellvertretender Schulleiter der Isaac-Newton-Oberschule in Oberschöneweide wurde. Später, als Schulleiter der Fritz-Kühn-Schule in Bohnsdorf, stellte ich innerhalb eines Schulversuches gemeinsam mit dem Kollegium, den Eltern und Schülern erfolgreich das Unterrichtssystem auf die Ansprüche des 21. Jahrhunderts um.

WiSO: Sie waren ja geradezu ein Überraschungs-Coup der CDU. Niemand hatte Sie auf dem Zettel. Wie haben Sie das geschafft?

AG: Durch die Umstrukturierungen in der Schule rückte ich in den Fokus der örtlichen Politik. Nach der Wiederho-

lungswahl im Frühjahr dieses Jahres wurde ich vom Kreisvorsitzenden der CDU, Maik Penn, angesprochen, ob ich mir nicht auch vorstellen könne, politisch als Bezirksstadtrat für Jugend tätig zu werden, um meine Erfahrungen in die Kinder- und Jugendarbeit einzubringen.

WiSO: Vermissen Sie Ihren vorherigen Job als Schulleiter?

AG: Ich vermisse vor allem den direkten Kontakt mit den Jugendlichen, einem Kontakt, der mir über Jahre zeigte, dass jede Generation Jugendlicher im Kern großartig ist, wenn wir als Gesellschaft ihr das nötige Vertrauen und die notwendige Beachtung schenken.

WiSO: Warum sind Sie denn eigentlich in der CDU?

AG: In den vergangenen Jahren nahm ich, wie wahrscheinlich viele Menschen, eine zunehmende Politikverdrossenheit wahr, die mich beunruhigte. Als Schulleiter gewohnt, lösungsorientiert zu denken und zu handeln, entschied ich mich, in den Ortsverband Köpenick der CDU einzutreten. Dort wurde ich Anfang 2023 zum Ortsverbandsvorsitzenden gewählt.

WiSO: Sie sind ja nicht nur Bezirksstadtrat, sondern auch stellvertretender Bezirksbürgermeister. Was sind da eigentlich Ihre Aufgaben?

AG: Als stellvertretender Bezirksbürgermeister vertrete den Bürgermeister



bei dessen Abwesenheit, stimme mich wöchentlich mit ihm ab, nehme aber auch eigene Termine wahr. Zum Beispiel um die Zusammenarbeit mit den Umlandgemeinden in Brandenburg zu intensivieren.

WiSO: Was sind dabei die größten Baustellen?

AG: Die für mich größten so genannten Baustellen sind in der Tat die zum Teil nicht nachvollziehbaren verwaltungstechnischen Abläufe und Vorschriften, die pragmatische Lösungen manchmal sehr erschweren. Hier vor allem sehe ich ein schier unendliches Betätigungsfeld sowohl als Stadtrat als auch in der Wahrnehmung der Funktion des stellv. Bürgermeisters, übrigens auch schon mit kleinen Erfolgen.

WiSO: Bleibt da auch noch Zeit für das Privatleben?

AG: Auch, wenn es nicht bei jedem auf Verständnis stößt, aber die seelische Gesundheit ist, neben der physischen eine extrem wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit. Insofern, ja, Zeit für das Privatleben und den Sport muss fest eingeplant sein.

WiSO: Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was wäre das?

AG: Dass die Menschen lernen, Konflikte friedlich auszutragen, sei es in der Familie, in der Nachbarschaft oder im Weltgeschehen. Jeder hat nur diese eine Chance, dieses eine Leben; ergibt es dann Sinn, sich dieses Leben mit Gewalt oder sogar Krieg zu verleiden?

Stadtteildialog: Mobilität in Altglienicke

Vor wenigen Wochen fand im Bürgerhaus Altglienicke der erste Stadtteildialog zum Thema „Mobilität in Altglienicke“ statt. Beteiligt haben sich an der Veranstaltung rund 100 Anwohner. Der Dialog wurde in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Bürgerverein „Miteinander im Südosten“ vom Wahlkreisabgeordneten Stefan Evers (CDU) organisiert. Gesprächspartnerin war die für Mobilität zuständige Bezirksstadträtin Dr. Claudia Leistner (Grüne). Der Abend diente dem Austausch über Verkehrsprobleme und Ideen zur Verbesserung der Verkehrssituation in dem rasant wachsenden Ortsteil.

Die Anwohner kritisierten insbesondere eine mangelhafte Verkehrsplanung seitens des Bezirks. Sie äußerten außerdem massive Zweifel an den Verkehrsgutachten für die zahlreichen Bauprojekte in Altglienicke. Ein umfassendes Verkehrskonzept fehlt bislang, und der Zustand vieler Straßen und Wege ist unbefriedigend. Bezirksstadträtin Leistner versprach, sich um die auf der Veranstaltung zur Sprache gekommenen Straßen- und Gehwegschäden kurzfristig zu kümmern. Dennoch, eine umfassende Verkehrsplanung bleibt eine Herausforderung: Die rot-rot-grüne Bezirksregie-



Unter der Moderation von Stefan Evers (CDU) stellte sich die im Bezirk für Verkehr zuständige Bezirksstadträtin Dr. Claudia Leistner den Fragen der Anwohner.

rung setzt derzeit andere Prioritäten.

Stefan Evers plant, den Stadtteildialog fortzusetzen und Experten von BVG und S-Bahn für die nächste Veranstaltung einzuladen. Gemeinsam mit den Anwohnern will er dann über Verbesserungen im öffentlichen Nahverkehr am Stadt-

rand beraten. Zusätzlich ist für das Frühjahr eine weitere Dialogveranstaltung geplant, bei der Verkehrsplaner des Bezirks und Verantwortliche für aktuelle Bauprojekte in Altglienicke teilnehmen sollen. Ziel ist es, gemeinsam bessere Lösungen für eine zukunftsfähige Mobilität in Altglienicke zu erarbeiten.

Teuer unterwegs

Die BZ berichtete über die verschiedenen Dienstwagen der Berliner Bezirksbürgermeister. Besonders fiel dabei Treptow-Köpenick auf. Bürgermeister Oliver Igel (SPD) fährt einen Audi Q5 Etron Sportsback 55. Der Wagen kostet den Bezirk 804 Euro/Monat und wird lediglich 529 Km im Monat gefahren, wie die Senatsverwaltung für Inneres in der Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage mitteilte. Dazu muss man sagen, dass sich die Bezirksbürgermeister nach Vorgaben einen Wagen aus verschiedenen Typen auswählen dürfen. Das man im größten Bezirk Berlins auf ein Auto angewiesen ist, ist durchaus verständlich. Aber musste es dabei gleich das teuerste Modell sein?

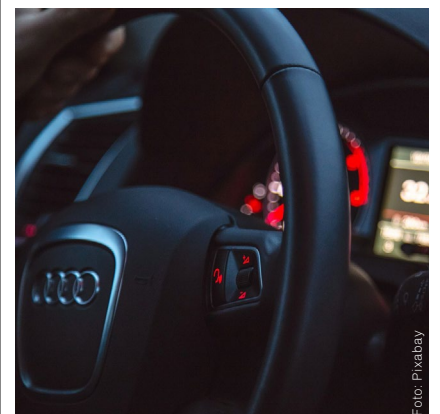


Foto: Pixabay

Wir gestalten
individuelle
Lebensqualität



Unionhilfswerk Landesverband Berlin e. V.

Wir engagieren uns für gemeinnützige Zwecke und setzen uns für ein soziales Miteinander ein. Unsere Mitglieder, Ehrenamtliche wie Freiwillige, helfen, wo Hilfe gebraucht wird.



soziale Beratung & Unterstützung



Ausflüge & Mehrtagesfahrten



Freizeitgruppen & Veranstaltungen



Aktionen & Initiativen im Kiez

Als Mitglied können Sie sich in Ihrem eigenen Kiez oder berlinweit engagieren oder von den zahlreichen Freizeit- und Beratungsangeboten profitieren.

York Albrecht – Bezirksverband Köpenick
Telefon 030 / 6 56 18 97

Fritz Niedergesäß – Bezirksverband Treptow
Telefon 030 / 6 76 75 28

unionhilfswerk.de/landesverband

JOB GESUCHT?

Wir suchen zuverlässige, flexible und pünktliche Zusteller und Zustellerinnen zur Erweiterung unseres Teams.

Es geht um die Verteilung von Flyern, kleinen Prospekten, Zeitungen und vor allem Bürgerinformationsschreiben in die Hausbriefkästen.

Voraussetzungen:

- Du bist mindestens 21 Jahre alt
- Du solltest pünktlich und ehrlich sein
- Orientierungsvermögen besitzen
- Du solltest gerne laufen und auch mit Sonne, Wind, Regen, Kälte und Wärme klarkommen

Interessiert?

Dann melde Dich unter:

wiso@berlingestalter.de oder 0160 97538587

Kümmertour – Vorsitzender der CDU-Fraktion Berlin Dirk Stettner vor Ort in Treptow-Köpenick



Vor Ort sein, sich die jeweiligen Gegebenheiten bei den einzelnen Einrichtungen ansehen, zuhören – unter dem Motto wird seit einigen Jahren die sogenannte Kümmertour der CDU-Fraktion Berlin durchgeführt. Im November war Dirk Stettner zusammen mit der Abgeordneten Lisa Knack unterwegs.

Station im süd-östlichsten Teil Berlins – Treptow-Köpenick

Zu Gast im süd-östlichsten Stadtteil Berlins Treptow-Köpenick: Am 2. No-

vember fand die Kümmer-Tour in Treptow-Köpenick statt. Bei dieser berlinweiten Tour der CDU-Fraktion Berlin kommt der Fraktionsvorsitzende Dirk Stettner zu den Abgeordneten in die Wahlkreise um sich ein konkretes Bild vor Ort zu machen und Ideen und Anregungen für ganz Berlin mitzunehmen.

Dieses Mal ist er zu Gast bei der direktgewählten Abgeordneten Lisa Knack, zuständig für die Köpenicker Dammvorstadt, Kölnische Vorstadt, Spindlersfeld, Bohnsdorf, Grünau und Schmöckwitz. Zusammen besuchten sie zwei Stationen im Wahlkreis 4 des Bezirks Treptow-Köpenick.

Stadtteilarbeit aus einem Guss – Campus Kiezspindel

Zusammen führte sie ihr Weg nach Spindlersfeld. Hier gibt es ein Stadtteilzentrum, welches den ganzen Kiez miteinander verbindet: den Campus Kiezspindel. Ob Krabbelgruppe, Jugendarbeit, Alleinerziehendentreff oder Seniorenarbeit – für jede Anwohnerin oder jeden

Anwohner ist es ein Ort der Begegnung. Komplettiert wird das Angebot durch regelmäßige Veranstaltungen und Feste.

Institution in Treptow-Köpenick – der SCBG

Wassersport hat eine lange Tradition in Treptow-Köpenick. Dementsprechend haben sich Dirk Stettner und Lisa Knack die Möglichkeit nicht nehmen lassen den Sportclub Berlin-Grünau e.V. (SCBG) zu besuchen. Das Leistungssportzentrum leistet herausragende Arbeit, sieht leider jedoch noch genau so aus wie vor 20 Jahren. Die Ausstattung und eine mögliche Bewerbung für die Olympischen Spiele 2036 waren Themen, welche Dirk Stettner nun mit in die Landespolitik nimmt.

Konstruktiver Austausch mit Anwohnern in der Kulturküche Bohnsdorf

Zum Abschluss lud die Abgeordnete Lisa Knack zu einer bürgeroffenen Dialogveranstaltung in der Bohnsdorfer Kulturküche ein, bei der insbesondere lokale Themen aus dem Wahlkreis im Vordergrund standen. Von mangelnden Terminmöglichkeiten beim Bürgeramt, zu wenigen Arztpraxen, dem Berliner Abwassermanagement, über Straßenbau, aber auch das desaströse Baustellenmanagement kamen dort zur Sprache. Die angesprochenen Themen veranschaulichen einerseits wie hoch der Handlungsbedarf



in Berlin ist, die marode Infrastruktur nachhaltig zu verbessern und liegengebliebene Themen aus den vorherigen Jahren endlich anzupacken. Andererseits wurde die Bedeutung der direkten Ansprechmöglichkeit deutlich. Eine wirkende Politik bedarf offener und uneingeschränkter Kommunikation auf Augenhöhe. Ein nachhaltiges Engagement aus dem Kiez, für den Kiez und für Berlin.

Anzeige

SCHON DABEI? NEWSLETTER ABONNIEREN!

Bleiben Sie immer über die Entwicklungen im Bezirk und die Aktivitäten der CDU-Fraktion Treptow-Köpenick auf dem Laufenden.

Anmeldung unter:
info@cdu-fraktion-tk.de

CDU FRAKTION
TREPTOW-
KÖPENICK

Anzeige



**KOSTENLOSE
MIETERBERATUNG**

Informationen zu den Themen:

- Mietvertrag
- Modernisierungen
- Nebenkosten
- Kaution
- Eigenbedarf

Haben Sie Fragen, Probleme
oder Anregungen?
Schreiben Sie uns unter
mieterunion@cdu.berlin

www.mieterunion.de

Gesundheitstipp: Die Notfalldose

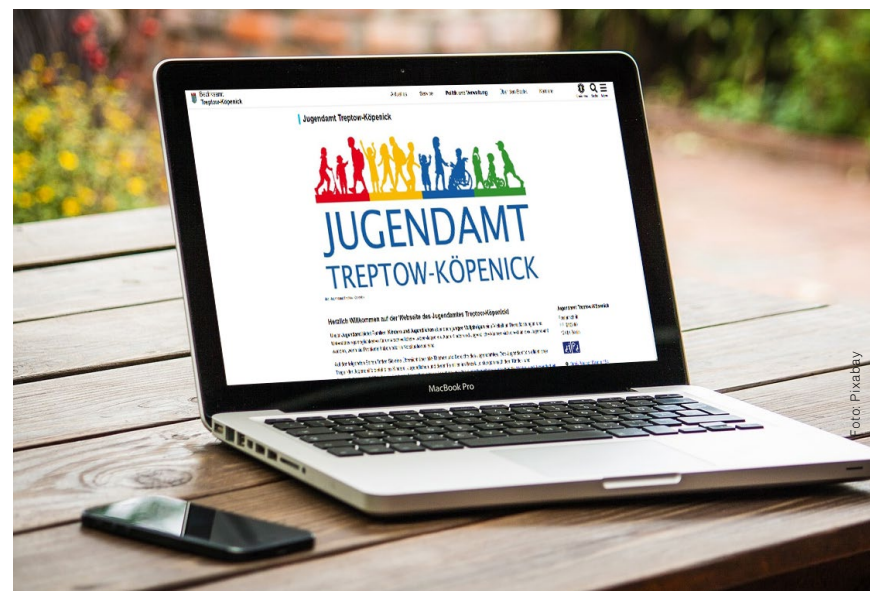
Es gibt Erfindungen, die ganz simpel und doch so wichtig sein können. Beim ersten Sozialtag in Treptow-Köpenick auf dem Schloßplatz am 24. Oktober 2023 war eine solche zu entdecken.

Das Netzwerk Leben im Kiez „LIK“, machte mit einer riesigen Notfalldose auf sich aufmerksam. Im Notfall brauchen die Rettungskräfte möglichst schnell viele Informationen. Auf einem Fragebogen in der Dose, sind nach dem Ausfüllen alle relevanten Fragen beantwortet. Das reicht von persönlichen Daten, Krankheiten, Arzneimitteltherapien, weiteren Diagnosen, Operationen, Implantaten, Hausarztpraxis, Pflegedienst, Notfall-Kontaktperson bis zu einer möglichen Person, die Ihr Haustier versorgen könnte.

Machen Sie das Retten einfacher, schneller und sicherer. Berichten auch Sie über die kleine aber großen Erfindung. Wenn Sie diese Erfindung begeistert, dann finden Sie mehr Informationen unter www.lebenimkiez.de oder rufen beim Netzwerk Leben im Kiez einfach an **030-31 98 90 24** oder **0163 187 17 61**.



Verbessertes Controlling im Jugendamt - keine Kürzungen



Seit Juli 2023 ist André Grammelsdorff für die CDU Bezirksstadtrat für Jugend und stellvertretender Bezirksbürgermeister. Von seinem SPD-Vorgänger übernahm er das Amt mit einem Millionen-Defizit, so dass unklar war, wie bestehende Jugendfreizeitangebote weitergeführt werden sollen. Auch im Jugendhilfeausschuss der BVV wurden vor allem von der Partei Die Linke finanzielle Forderungen gestellt, die den Status Quo der finanziellen Lage unbeachtet ließen. Durch ein verbessertes Controlling, welches auch Nachzahlungen seitens des Senates hervorriefen, konnte Grammelsdorff am 22. November 2023 jedoch verkünden, dass es im Doppelhaushalt 2024/25 trotz der schwierigen Haushaltslage in seinem Ressort gelungen ist, dass

es bei keinen Angeboten in seinem zu verantwortendem Bereich Kürzungen geben werde. Dazu der Bezirksstadtrat: „Die Verantwortlichen im Jugendamt haben in einem sehr zeit- und arbeitsaufwändigen Prozess noch einmal alle Möglichkeiten durchgerechnet, sodass wir gemeinsam während einer Klausurtagung den nun vom Jugendhilfeausschuss beschlossenen Vorschlag zur Finanzierung von Projekten der Jugendarbeit vorlegen konnten. Mein Dank gilt hier den engagierten Mitarbeitern im Jugendamt.“

Wenn Sie den Bezirksstadtrat und stellvertretenden Bezirksbürgermeister gern persönlich kennenlernen möchten oder Fragen an ihn haben, so können Sie sich gerne in seinen monatlichen Bürgersprechstunden an ihn wenden.

Geht Strandbad Müggelsee baden?

Seit über 100 Jahren existiert das Strandbad Müggelsee. Nachdem das Strandbad 1928 abbrannte, wurde es nach einem Entwurf der Architekten Martin Wagner und Friedrich Hennings neu aufgebaut. So entstand das Gebäudeensemble, wie wir es heute kennen. Bis zu 25.000 Besucher pro Tag haben ihre Spuren hinterlassen. Der Bezirk begann im Jahr 2021 mit der Sanierung. Damals ging man von 8 Millionen Euro für die Sanierung aus. Wie so oft in Berlin blieb es aber nicht bei dieser Summe. Im Bezirkshaushalt 2022/23 wurde das Projekt bereits mit 10,5 Millionen Euro eingeplant. Doch die Kosten steigen weiter. Mittlerweile liegt man bei 17,52 Millionen Euro und der Bezirk prognostiziert die Gesamtkosten mit einer baupreisindexbedingten Steigerung auf bis zu 21,78 Millionen Euro.

Das Geld muss irgendwo herkommen. Der Bund finanziert das Projekt bereits mit Zuwendungen in Höhe von 4 Millionen Euro über die Beauftragte für Kultur und Medien, hinzu kommen Mittel des Landesdenkmalamtes in Höhe von 2,05 Millionen Euro. Bezirksbürgermeister Oliver Igel (SPD) erklärte zuletzt in den Sozialen Medien, dass die Senatsverwaltung für Finanzen den Bezirk beim Ausgleich der Mehrkosten hinhalten würde. Dabei hatte Finanzsenator Stefan Evers (CDU) bereits in der Plenarsitzung vom 15.06.2023 des Abgeordnetenhauses eine Ko-Finanzierung von 3,5 Millionen Euro zugesagt, wenn die vom Bezirksbürgermeister in einem Schreiben vom 28.04.2023 angekündigten zusätzlichen Bundesmittel zur Verfügung stehen. Diese zusätzlichen Bundesmittel gibt es jedoch nicht, weshalb eine Bauruine drohte. Weder der

vorherige Finanzsenator der SPD Kolatz-Ahnen noch der Grünen Wesener sicherten dem Bezirk die nötigen Mittel zu. Dies übernahm nun dankenswerterweise CDU-Finanzsenator Evers, nachdem endlich alle Unterlagen vom Bezirk vorlagen. Der Abgeordnete und Vorsitzende des Fördervereins Strandbad Müggelsee e.V., Maik Penn, hat sich diesen Sachverhalt genauer angeschaut und Akteneinsicht bei der Senatsverwaltung für Finanzen genommen. Insbesondere um die öffentlichen Einlassungen Igels zu überprüfen, wonach Bundesmittel nie ein Thema gewesen sein sollen. - Originalzitat von ihm selbst - „von Bundesmitteln hatten wir nicht geredet“.

Penn berichtet nach der Akteneinsicht: „Mit dem heutigen Tag steht fest, dass der Bezirksbürgermeister nicht nur die Unwahrheit gesagt hat, denn das Gegenteil ist ausweislich eines von ihm unterschriebenen Schriftstücks der Fall, sondern die Unterlagen dokumentieren deutliche Kritik am Vorgehen des Bezirksbürgermeisters, ebenso an seinen schwachen Verhandlungen mit dem Bund.“

Inzwischen hat der Hauptausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses die Reißleine gezogen und zusätzliche Mittel in Höhe von 5,5 Millionen Euro beschlossen. Damit ist die Sanierung vorerst gesichert. Wie jedoch die etwaige weitere Lücke bis zu den im Bezirkshaushalt prognostizierten 21.781.089 Euro geschlossen werden soll ist bisher noch nicht geklärt. Der Senat teilte dem Bezirk im Oktober schriftlich mit, dass er sich wegen des unseriösen Vorgehens vorbehält den Bezirk an den Zusatzmitteln zu beteiligen.

Westumfahrung Köpenick – Verkehrspolitik für alle!



Die neue Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, Manja Schreiner (CDU), hat eine pragmatische und vor allem eine Verkehrspolitik für alle Teilnehmer im Straßenverkehr versprochen, diese kommt jetzt. Im Koalitionsvertrag stehen beispielsweise die Tangentialverbindung Ost (TVO) und die Westumfahrung. Am 14.11.2023 wurde nun, nach mehr als 20 Jahren, endlich das Planfeststellungsverfahren für die TVO eingeleitet. Ein wichtiger Schritt, um ein zentrales Verkehrsprojekt in Treptow-Köpenick umzusetzen. Ein weiteres

Entlastungsprojekt ist die sogenannte Westumfahrung. Bereits im Juni 2023 wurden die Planfeststellungsunterlagen eingereicht. Seit November 2023 liegen die Unterlagen zur Einsichtnahme öffentlich aus. Durch die Anpassungen in der Planung konnte Manja Schreiner einige Verbesserungen erwirken, welche beispielsweise den Erhalt einer größeren Waldfläche, Verbesserung der Aufenthaltsqualität oder auch die Abrückung der Linienführung so weit wie möglich von den Wohnanlagen beinhalten. Ab 2025 könnte der Bau starten.

WO FEHLEN BSR-MÜLLEIMER?

E-Mail: wiso@berlingestalter.de
Tel.: 030 650 75 392

Die Jugendfreizeiteinrichtung „Würfel“ - ein Besuch

Am 1. November besuchten Martin Sattelkau (Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses) und André Grammelsdorff (stellv. Bürgermeister und Jugendstadtrat; CDU) die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „Würfel“, um mit der Leiterin Frau Goncz die dringendsten Instandsetzungsthemen zu besprechen. Zu diesem Termin erschien auch Herr Kaufmann vom Facility Management des Bezirksamtes Treptow-Köpenick.

Frau Goncz führte durch das Haus und erklärte die gesamte Ausstattung und deren tägliche Nutzung durch die Kinder und Jugendlichen. Das reicht vom Computerraum bis zur Töpferwerkstatt, wo sie allen zeigte, dass inzwischen der Töpferofen aus Sicherheitsgründen nicht mehr genutzt werden darf. Im Sportraum waren Stock- und Schimmelflecken, abfallender Innenputz und eine herausfallende Steckdose zu sehen. Selbstverständlich ist dieser Raum für jegliche Nutzungen gesperrt und verschlossen. An dem Sportraum angrenzend befindet sich ein Lagerraum der Fahrradwerkstatt, welcher auch von starken Stock- und Schimmelflecken befallen ist. Herr Kaufmann nahm alle Mängel auf, hat die Feuchtigkeit in den Wänden gemessen und machte auch entsprechende Fotos.

Nach dem Rundgang fassten alle Beteiligten den gesamten Instandsetzungs-

bedarf zusammen - Herr Kaufmann versicherte allen, dass die Mängelbeseitigung schnellstmöglich voran getrieben wird.

So hofft Martin Sattelkau, Frau Goncz und ihrem Team geholfen zu haben, dass diese stark frequentierte Jugendeinrichtung in naher Zukunft wieder ihr gesamtes Potential zum Nutzen der Kinder und Jugendlichen einbringen kann. Großartig was die Teams der Kinder- und Jugendeinrichtungen für unsere Gesellschaft vollbringen. Sie verdienen jede nur erdenkliche Unterstützung. Martin Sattelkau sah beim Rundgang einen verschlissenen Boxsack. Eine Woche später erhielt der „Würfel“ einen Ersatz von ihm. Die Freude im „Würfel“ war groß.



Der richtige Ansprechpartner für Ihr Anliegen

Wahlkreisbüro Maik Penn, MdA
Stellingdamm 15, 12555 Berlin
Telefon: 030 650 75 392
E-Mail: buero@penn-tk.de

Wahlkreisbüro Stefan Evers, MdA
Wegedornstraße 48, 12524 Berlin
Telefon: 030 52 13 40 48
E-Mail: buero@stefan-evers.de

Wahlkreisbüro Martin Sattelkau, MdA
Grünstraße 4, 12555 Berlin
Telefon: 0177 303 45 66
E-Mail: kontakt@msattelkau.de

Wahlkreisbüro Lisa Knack, MdA
Schulzendorfer Straße 82, 12526 Berlin
Telefon: 030 91 20 27 95
E-Mail: info@knack-tk.de

**Stellv. Bezirksbürgermeister und
 Bezirksstadtrat für Jugend**
André Grammelsdorff
Groß-Berliner Damm 154, 12489 Berlin
Telefon: 030 90297 3266
E-Mail: andre.grammelsdorff@ba-tk.berlin.de

**Bezirksstadtrat für Weiterbildung, Schule,
 Kultur und Sport**
Marco Brauchmann
Hans-Schmidt-Straße 6/8, 12489 Berlin
Telefon: 030 90297 4271
E-Mail: marco.brauchmann@ba-tk.berlin.de

Geschäftsstelle der CDU Treptow-Köpenick
Dörpfeldstraße 51, 12489 Berlin
Telefon: 030-63979871
E-Mail: info@cdu-tk.de

CDU-Fraktion Treptow-Köpenick
Rathaus Treptow (Raum 5)
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin
Telefon: 030 533 77 25
E-Mail: info@cdu-fraktion-tk.de

Lösen und Gutscheine für Ihren Kiez gewinnen

Die Corona-Pandemie hat Einschränkungen für viele Gewerbetreibende mit sich gebracht. Wir wollen daher die Möglichkeit nutzen, um unsere Gewerbetreibenden in Treptow-Köpenick zu unterstützen. Senden Sie uns das korrekt ausgefüllte Sudoku bis zum **31.03.2024** mit Ihren Kontaktdaten per E-Mail an (info@cdu-tk.de),

per Fax
 (030-63979872)
 oder per Post an:
 Bürgerbüro CDU
 Treptow-Köpenick,
 Dörpfeldstraße 51,
 12489 Berlin.

Die Ermittlung der Gewinner erfolgt im Losverfahren.

Preise:

1. **Gutschein im Wert von 50 Euro für ein Restaurant Ihrer Wahl**

2. **Gutschein im Wert von 25 Euro für ein Kino Ihrer Wahl**

3. **Gutschein im Wert von 15 Euro für einen Einzelhändler Ihrer Wahl**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Viel Erfolg!

		1				6	
		9		3	6	7	
3	6		4			9	
4		6				2	1
1				7			9
	8	3				4	5
		5			8		4
		4	2	5		8	
	9					1	

Eisenbahn-Romantik in Schöneeweide

Wer mal in der Nähe des S-Bahnhofs Johannisthal unterwegs gewesen ist, hat sich eventuell über die vielen alten Waggons und Loks auf dem Gelände des Historischen Lokschuppens gewundert. Auf dem Grundstück ist der der Verein Dampflokfreunde Berlin tätig. Er hat es sich zum Ziel gesetzt, historische Eisenbahnfahrzeuge zu erhalten und möglichst vielen Menschen die Gelegenheit zu geben, mal in einem nostalgischen Zug „wie zu Großvaters Zeiten“ zu reisen.

130 Mitglieder kümmern sich ehrenamtlich um die Restaurierung und Instandhaltung von historischen

Lokomotiven und Waggons. Ungefähr 30-mal pro Jahr finden auch Ausfahrten statt und wer Interesse hat, kann sogar einen ganzen Zug chartern.

Der Verein kümmert sich aber nicht nur um Eisenbahnen, sondern auch um die Gebäude auf ihrem Grundstück. Zuletzt wurde der Wasserturm denkmalgerecht saniert. Als nächstes soll der Lokschuppen folgen.

Wer Interesse an der Arbeit des Vereins Dampflokfreunde Berlin hat, oder Mitglied werden möchte, kann nach telefonischer Absprache vorbeischaun und reinschnuppern. Tel. 030 / 67 89 73 40.



Das Jugendamt bietet Erholungsreisen für Jugendliche an

Die Welt entdecken, neue Freundschaften knüpfen und unvergessliche Abenteuer erleben – das Jugendamt in Treptow-Köpenick eröffnet Jugendlichen die Möglichkeit zu Erholungsreisen, die nicht nur eine Auszeit vom Alltag bieten, sondern auch Raum um unvergessliche Erlebnisse zu schaffen. So eine Fahrt ist für viele Jugendliche die Möglichkeit das erste Mal ohne Eltern in den Urlaub zu fahren. Angeboten werden die Fahrten von drei Trägern: Roter Baum/ JugendLeben, Humanistischer Verband Deutschlands KdÖR – Junge Humanisten und vom Kinderdorf Schneckenmühle e.V.

Verreist werden kann nächstes Jahr in den Winter-, Oster-, Sommer-, und Herbstferien.

Es ist wichtig zu betonen, dass die Kapazitäten für diese Erholungsreisen begrenzt sind, da sichergestellt werden muss, dass allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer die bestmögliche Betreuung zukommt.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass das Jugendamt die Teilnahme für

Beziehende von Sozialleistungen und Personen im Besitz eines Berlinpasses erleichtert. Durch Ermäßigungen sollen finanzielle Hürden abgebaut werden. Diese Unterstützung soll sicherstellen, dass wirtschaftliche Hindernisse keine Barriere für die Teilnahme an den Erholungsreisen darstellen.

Eltern oder Erziehungsberechtigte, die Interesse an den Erholungsreisen für ihre Kinder haben, werden ermutigt, sich frühzeitig beim Jugendamt zu informieren und anzumelden. Für weitere Informationen, gerne den QR-Code am Ende des Textes scannen oder folgenden Link eingeben:

<https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/aemter/jugendamt/angebote-fuer-kinder-jugendliche-und-familien/artikel.917983.php>



Die schönsten Weihnachtsmärkte im Bezirk

Adventssingen des Freundeskreises Kurpark Friedrichshagen
10. Dezember 2023, ab 15 Uhr
Hinter dem Kurpark 13
12587 Berlin

2. Weihnachtszauber im Märchenviertel von Wolf & Else e.V.
9. Dezember 2023, 12-20 Uhr
Essenplatz
12555 Berlin

Adventsmarkt Taborkirche - Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rahnsdorf
9. Dezember 2023, 14-22 Uhr
Schönblicker Str. 48
12589 Berlin

Weihnachtsmarkt in den Späth'schen Baumschulen
An den ersten drei Adventswochenenden 2023
Späthstraße 80/81
12437 Berlin

Winterzauber im Advent am Strandbad Wendenschloß
An allen Adventswochenenden und den Weihnachtsfeiertagen 2023
Strandbad Wendenschloß
Möllhausenufer 30
12557 Berlin

Adventswochenenden im FEZ-Berlin
An den Adventswochenenden im Dezember
FEZ - Freizeit- und Erholungszentrum Wuhlheide
An der Wuhlheide 197
12459 Berlin

Weihnachtsinsel Köpenick
15. bis 17. Dezember 2023
Schloss Köpenick
Alt-Köpenick 1
12557 Berlin

Neue Grundsteuer: Das Versprechen des Finanzsenators

Der Berliner Finanzsenator Stefan Evers hat sich in einem im Internet veröffentlichten Brief an die Grundstückseigentümer der Stadt gewandt. Viele Eigentümer sind aktuell besorgt, dass die Neubewertung ihrer Grundstücke zu einer massiven Erhöhung der Grundsteuer führen könnte. Evers betont jetzt in seinem Schreiben, dass der neue Grundsteuerwert noch keine Aussage über die zukünftige Steuerhöhe trifft. Mehr noch: Er will durch eine Anpassung der sogenannten Steuermesszahl oder eine Absenkung des Steuerhebesatzes dafür sorgen, dass Berlin durch die Reform der Grundsteuer nicht mehr Geld einnimmt als davor.



Die Notwendigkeit einer Anpassung ergibt sich aus einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 2018, das die bisherige Erhebungsweise der Grundsteuer als verfassungswidrig bezeichnete. Die alte Grundsteuer beruhte auf veralteten und unterschiedlichen Bewertungsverfahren für Ost- und West-Berlin und berücksichtigte weder den Anstieg von Grundstückswerten noch Veränderungen der Bebauungen. Die von Olaf Scholz angeschobene Reform zielt jetzt darauf ab, diese Ungleichbehandlung zu beenden und einheitliche Maßstäbe für die Bewertung festzulegen. Evers selbst hat das sogenannte „Scholz-Modell“ immer wieder für seine komplizierte Ausgestaltung und überbordende Bürokratie kritisiert.

Die neuen Grundsteuerwerte, die oft deutlich höher als die alten sind, sollen in Berlin durch die Absenkung der Steuermesszahl und eine Anpassung des Steuerhebesatzes ausgeglichen werden. Evers erklärte, dass eine Entscheidung über die Absenkung des Hebesatzes Anfang 2024 getroffen wird, sobald alle Grundsteuerwerte vorliegen. Das Ziel sei, die durchschnittliche Steuerhöhe aller Grundstücke gleich zu halten. Individuelle Veränderungen der zu zahlenden Steuer bleiben möglich, eine flächendeckende Erhöhung soll es aber nicht geben.

Der Finanzsenator versicherte, dass niemand durch die Reform finanziell überfordert werden soll. Im Einzelfall sollen unverhältnismäßig

hohe Steuerbelastungen individuell geprüft und gegebenenfalls durch Billigkeitsmaßnahmen ausgeglichen werden. Die neuen Grundsteuerbescheide, die die tatsächliche Steuerhöhe ab 2025 enthalten, werden erst nach den endgültigen Entscheidungen über die Steuermesszahl und den Hebesatz versandt. Evers bat um Geduld und wies auf die Möglichkeit hin, sich bei Fragen an das zuständige Finanzamt oder die aktualisierte Webseite zu wenden. Anfang des Jahres soll ein „Tag der Grundsteuer“ in den Finanzämtern stattfinden, um detaillierte Informationen zu bieten und Fragen zu beantworten.

Impressum: Wir im SüdOsten

Herausgeber:
CDU-Kreisverband Treptow-Köpenick
Dörpfeldstraße 51 | 12489 Berlin

Kontakt:
Tel.: 030-63979871
Fax: 030-63979872
E-Mail: info@cdu-treptow-koepenick.de
www.cdu-tk.de

V.i.S.d.P.:
Maik Penn, MdA (Kreisvorsitzender)

Frühere Ausgabe(n) verpasst oder nicht zugestellt bekommen oder weitere Ausgaben nicht erwünscht - bitte um kurzen Hinweis mit Ihren Kontaktdaten (Name/Anschrift).